

The Conversion

Von Fandalite

Kapitel 13: Morph

<F i l s h i g ! Ein Trugbild nichts weiter. Beim Ersten der Ersten ich wusste es!>

Schrie die Yirk in meinem Kopf .

Hätte ich gekonnt hätte ich ebenfalls geschrien, aber ich war nach wie vor viel zu verstört um irgendetwas zu tun.

Gleichzeitig schien mein Verstand auf der Stelle zu treten als es mir plötzlich wie Schuppen von den Augen fiel: Das

M o r p h e n !

Wir konnten das Morphen nutzen, um uns zu befreien!.

Vielleicht hat der Blaue auch genau das gemeint als er sagte "Ich will euch aus eurer misslichen Lage retten und gebe euch dazu die andalitische Macht des Morphens... D a z u !. Also nicht als kleine Extrabeigabe, sondern um uns hier raus zu helfen! . .

<Natürlich !> Höhnte Issrin mit beißenden Spott als sie meine Gedanken las.

<Ich werde diesen Körper verlassen , seine DNS-Struktur übernehmen, diesen Hang nach oben kriechen und mich in einen Menschen morphen um dich hinauf zu ziehen. Debile Kreatur, verstehst du denn gar nichts?!. Es war eine Halluzination. Möglicherweise eine Reaktion des menschlichen Gehirns auf das Voor-Harr -Serum . Ich werde nicht d r a u s s e n sterben ungeschützt vor der Trockenheit aufgrund eines absolut lächerlichen Symptoms! .>

<Es kann sein dass du recht hast Issrin aber ganz ehrlich , ich glaube das nicht. Ich bin mir sicher dass der Blaue echt war und dass du morphen kannst . Ausserdem haben wir ja sowieso nichts zu verlieren . >

Erwiderte ich .

<Oh doch!.>

Sagte Issrin düster.

<Mehr als du ahnst. Du würdest tot sein noch bevor ich oben bin auch wenn der Plan gelänge und ich morphen könnte. Ich bin für Bewegung an Land nicht geschaffen . Ohne einen Körper kann ich eine kurze Weile überleben- auch im Trockenen -aber ich wäre hilflos. Du hast keine Vorstellung wie es ist zu so zu sterben wie du es von mir verlangst!.>

<Bitte Issrin versuch es!. > Bettelte ich.

< Du m u ß t es einfach versuchen !. Je länger wir warten und diskutieren desto schlechter werden die Chancen und es wird niemand vorbeikommen das weißt du. Sieh dir meine Erinnerungen an. Wir werden so und so sterben wenn du nichts tust!>

Kurz fühlte ich wie Issrin nachdachte ganz für sich allein dann sagte sie .

<Also gut.Ich werde es tun. Schlußendlich kommt es auf das selbe hinaus. Alles ist besser als an Kandronahunger in einem verwesenden Leichnam zu sterben >
<Niemand von uns wird hier heute sterben>
Sagte ich seltsam ruhig und fühlte gleichzeitig auch wie verwirrt Issrin war über meine Zuversicht.

Gleichzeitig bebte ihre Gedankenstimme aber vor Angst als sie schließlich sagte:
< Aber du mußt dich lange festhalten. Ausserdem wird der Schmerz den du momentan fühlst noch um einiges zunehmen da es dein eigener ist sobald ich diesen Körper verlasse. >
<Ja ich weiß .Viel Glück!> Sagte ich tapfer .
Aber ich bekam keine Antwort mehr.
Stattdessen fühlte ich wie Stück für Stück die Kontrolle und das Gefühl für meinen Körper zurückkehrten

Im Gegensatz zu sonst begann es dieses Mal bei den Zehen und Beinen, arbeitete sich langsam meine Hüften hoch über den Rücken bis zu meinen Schultern. Wie genau sie das machte weiß ich zwar nicht doch es gelang Issrin tatsächlich die Kontrolle über meine Hände zu behalten bis sie fast ganz draussen war aus meinem Kopf und für den Bruchteil einer Sekunde fühlten sich meine Arme und Finger fremd und taub an obwohl die Yirk beinahe nicht mehr in mir war.
Dafür kehrte der Schmerz aber umso heftiger und mit voller Wucht zurück als sich die letzten paar Zentimeter von Issrin warm und glitschig aus meinem Ohr schoben.
AHHH!, AUTSCH!, AUAAAA ! Verdammter Schmerz!
Kurzzeitig war mir als würde mir jemand die Arme wortwörtlich ausreißen.

Meine Handflächen waren aufgerissen und brannten wie Feuer während mir fast schwarz vor Augen wurde und mein Verstand sich seltsam leer anfühlte.
So als wäre mein Gehirn nichts weiter ein einziges schwarzes Nichts aus dem hie und da wie in Leuchtbuchstaben unzusammenhängende Gedankenfetzen zu mir durchdrangen. Aber irgendwie hielt trotzdem durch.

Es gelang mir nach einigen Tasten sogar eine winzige Kuhle unter dem ganzen nassen Gras zu finden in der ich mich zumindest mit einem Fuß etwas abstützen konnte während die Yirk sich an einer art Schleimfaden auf meine rechte Schulter abseilte.

Bequem war das alles deshalb zwar lange noch nicht aber doch um einiges erträglicher. So hing ich also da wartete und versuchte gleichzeitig die eklige nass-warme Spur zu ignorieren die Issrin auf ihrem Weg an meiner Kleidung hinterließ.
.Leider hatte sie nicht gelogen und brauchte tatsächlich ewig lange für ihren Weg.

Schon von meiner Schulter bis zum Ellbogen vergingen sicher fünf Minuten und dann von dort zu meiner Hand mindestens noch mal so viele . Als sie dort endlich angekommen war verharrete sie sogar einen Moment und ich wurde für wenige Sekunden so schläfrig und irgendwie auch benommen dass ich beinahe losgelassen hätte als Issrin endlich weiterkroch .
Weitere zehn Minuten später hatte sie dann das Gras bewältigt und ich konnte die Yirk so gut wie nicht mehr sehen.
Jetzt war nur noch zu hoffen dass der Blaue wirklich existiert hatte.

Als ich nämlich so völlig hilflos da hing und auch mit der Yirk nichts weiter zu geschehen schien ausser dass sie jetzt oben war und ich nicht, war ich auch schon beinahe so weit daran zu zweifeln und ihn als Hirngespinnst abzutun.

Sich in Tiere verwandeln können so ein Schwachsinn!
Ich verfluchte mich im stillen für die ganze blöde Idee überhaupt hier her gekommen zu sein und schloß bereits mit der Welt ab als plötzlich doch etwas geschah:
Ein seltsames Gebilde schien direkt aus dem Gras über mir zu wachsen!.

Erst war es zwar winzig und nicht viel größer als meine Hand aber es wuchs schnell. Immer schneller.

Es blähte sich auf als sei es ein großer Ballon.
Ein ziemlich ekliger schleimiger Ballon aus graugrünem Wabbelfleisch der nach dem er circa einen Meter Durchmesser erreicht hatte auch noch anfang sich in die Länge zu ziehen.

Eine unansehnliche schleimige Riesenschnecke, mindestens so lang wie ich selbst lag schließlich wenige Sekunden später über mir im Gras und ich konnte auch wenn ich von meiner Position aus längst nicht alles sah zumindest ein bisschen erkennen dass die Veränderungen weiter gingen.

Arme und Beine ploppten wie gallertartige Fleischwürste aus dem walzenförmigen Körper, verformten sich und bekamen schließlich Konturen und Knochen während an ihren Enden Finger und Hände wuchsen .

Die Haut wurde rosiger und auch zunehmend matter als der schützende Yirkschleim verschwand.

Haare dunkelbraun und lockig, - meine Haare- wuchsen rasend schnell aus der nackten Kopfhaut und ich hörte ein ersticktes Stöhnen.

So als würde die Gestalt die da gerade über mir „gewachsen“ war mit dem Gesicht nach unten flach auf der Erde liegen.

"Issrin?"

Rief ich zu ihr hinauf als ich das Gefühl hatte sie müsste jetzt eigentlich fertig sein doch sie antwortete nicht.

Stattdessen hörte ich aber mals ein Stöhnen. Diesmal klang es fragend.

Es folgte ein Rascheln als sie sich immer noch im Gras liegend ungeschickt zur Seite drehte mit dem Rücken zu mir und dann hörte ich sie nur noch schreien.

Ein spitzer Mädchenschrei – meine eigene Stimme- hallte unnatürlich laut von den Bäumen wieder und zerriss die Stille des Waldes.

„Issrin!“

Rief ich wieder- nun allerdings panisch.

Endlich, abgelenkt durch meine Stimme hörte die Yirk auf zu schreien. Stattdessen begann sie zu lachen .

Das beruhigte mich etwas.

Allerdings auch nur bis sie sich mir zuwandte ,also auf dem Bauch liegend den Abhang hinunter spähte denn die Person die mir da entgegen sah war ich. Hundertprozentig und absolut so als würde ich in einen Spiegel sehen!.

Der einzige Unterschied bestand darin dass das Gesicht meines zweiten Ichs dass mir entgegenblickte mit Erde verschmiert war und glühte.

Also jetzt nicht abnormal wie die Leute in Comics wenn sie radioaktiv verstrahlt worden sind sondern einfach nur ziemlich crazy.

Ich meine da war einfach dieses Leuchten in ihren Augen und dieses absolut irre Grinsen .

„ Ich habe gewusst das ich es kann!. Es war mir in dem Moment klar wo ich mich auf dich konzentriert habe. Ich habe gespürt wie du ruhig wurdest. Alle Geschöpfe werden ruhig bei der DNS-Übernahme. Jetzt habe ich Beine und Füße und Knochen-!.Ich habe Haare und Finger und Arme. Und ich habe Augen!. Ich bin jetzt ein Mensch!.“
Gluckste sie schließlich und klang dabei wie ein kleines Kind während sie mir wie zum Beweis ihre Hände entgegenstreckte und an ihrer Haut herum zupfte.

„Trocken. sinnierte die Yirk weiter. Gleichzeitig rümpfte sie ein wenig angewidert die Nase und schien mich dabei fast zu vergessen.

„ Für Yirks ist das nicht gut. Gar nicht gut. Aber Menschen sind Landbewohner. Ihr müsst euch nicht feucht halten. “

„Issrin b i t t e !“

Die Erde unter meinem Fuß bröckelte etwas.

"Du mußt irgend was tun, ich kann mich nicht mehr lange halten."

„Ah ja , dich retten . Aber du weißt ja nicht wie das ist. Erst war ich ich und jetzt bin ich du. Es ist so faszinierend und seltsam. Nicht unangenehm aber ... Das einzige was mich stört ist allein zu sein in meinem Kopf. Kein Wirt , kein anderer Yirk um zu kommunizieren. Wie ertragt ihr Menschen die Einsamkeit? Yirks sind nie allein.“

Mein Fuß verlor den Halt.

Meine Finger gaben nach.

„ISSRIN! ICH STÜRZE AB! ICH WERDE DA RUNTERFALLEN MIR DEN HALS BRECHEN UND STERBEN UND DANN BIST DU WIRKLICH ALLEIN!“

Dieses Mal schrie ich und das schien Issrin endlich auf die Beine zu bringen.

Ohne ein Weiteres Wort sprang sie auf und kam wenige Sekunden später mit einem langen stabil aussehenden Ast zurück den sie mir hinunter hielt während sie sich selber gut an dem schlanken Baum abstützte zu dem die lebensrettende Wurzel gehörte die ich nun endlich loslassen konnte. Einmal ließ sie das Holz und damit auch mich zwar fast los da sie kurzzeitig mein ganzes Gewicht halten musste während ich irgendwie nach oben kletterte aber schließlich schafften wir es doch.

Unendlich erleichtert blieb ich einige Minuten im nassen Gras liegen und war einfach nur dankbar überlebt zu haben. Als dann aber die Feuchtigkeit des Bodens anfang durch meine Kleidung bis auf meine Haut vorzudringen befand ich dass es vielleicht doch ganz gut wäre endlich aufzustehen.

„Danke „ Sagte ich zu Issrin die irgendwie seltsam zusammengekauert vor mir am Boden hockte und mich interessiert musterte.

Ihre Zähne klapperten und sie rieb sich mit den Händen über die eng vor der Brust verschränkten Arme .

Verwirrt sah ich genauer hin und erst als ich mich weit genug gefasst hatte realisierte ich dass sie vollkommen nackt war.

Natürlich denn Kleidung war kein fixer Bestandteil meiner DNA aber dennoch obwohl es nicht mal ein echter anderer Mensch war der da vor mir hockte wie ein Häufchen

Elend verschwitzt und mit bereits leicht blauen Lippen sondern nur eine täuschend echte Homo Sapiens -Kopie von mir selbst war ich peinlich berührt und musste sogar wegsehen als ich schließlich hinter Issrin trat und ihr wortlos meine Jacke über die Schultern legte.

„Was hast du vor?“

Fragte sie sofort und wollte sie sogar wieder abstreifen obwohl ihr sicher ganz elendig kalt war.

„Du frierst und du hast nichts an. Vertrau mir in diesem Punkt einfach auch wenn ich sowieso nur irgendein böser Wirt bin der dich aufs Kreuz legen will “

Erklärte ich ihr trocken.

„Frieren... Natürlich.“

Gedankenverloren zog Issrin meine Jacke fester um ihren Menschenkörper und versuchte auch irgendwie die Beine darunter zu ziehen was ihr aber allerdings nicht ganz gelang.

„ Auch wir haben ein Kälteempfinden. Aber es ist nicht so wie bei euch . Wir sind nicht homöotherm.“

„Okay, "ich seufzte. "Dann sind wir uns ja einig dass homöotherm zu sein ohne Kleidung mitten im Wald und das auch noch Anfang Oktober eine ganz schlechte Idee ist. Dafür kriegst du allerhöchstens den Darwin-Award. Vielleicht solltest du dich also jetzt lieber wieder... na ja.. z u r ü c k m o r p h e n ?! “ .

„Ja, das sollte ich tun.“ Issrin sah mich an und ich weiß nicht wie ich ihren Blick beschreiben soll. Sie wirkte irgendwie ratlos und verloren.

All die Euphorie die sie gerade eben noch darüber empfunden hatte nun tatsächlich in einem menschlichen Körper zu stecken und morphen zu können war von einer Sekunde zur anderen einer seltsam melancholischen Stimmung gewichen und sie verwandelte sich auch nicht zurück.

Plötzlich ohne ersichtlichen Grund stand die Yirk sogar auf .

Sie ließ meine Jacke fallen und es schien als wolle sie den weg zurückgehen den wir gekommen waren. Jedoch schaffte sie nur ein paar schritte bevor sie ins Schwanken geriet und einfach umfiel.

Zu ihrem Glück war ich ihr gleich nachgelaufen und konnte sie so gerade noch auffangen kurz bevor sie mit dem Kopf vorraus auf den Boden knallte.

„Was ist los ?“ Fragte ich.

„Ich...ich weiß nicht. Es ist dieser Körper...Alles dreht sich. Mein Herz rast und ich fühle mich plötzlich so schwach . Ich zittere und mein Kopf... mein Kopf ist... Bei N o o r g e s h , es ist so still!“

Die Stimme der Yirk brach.

Zwar weinte sie nicht aber ihre Augen glitzerten und neben den blauen lippen war sie auch gefährlich blass.

"Vielleicht ein Schock." schlug ich vor.

"Ich meine es ist doch alles ein bisschen viel gerade oder und Menschen reagieren eben so wenn sie ziemlich viel Angst haben und überfordert sind. Manche übergeben sich sogar oder der Kreislauf klappt zusammen. Das ist alles ganz normal. "

"Angst. Ja das könnte es sein. Aber... aber ich...ich habe es noch nie so nah gefühlt und hatte bisher immer die Möglichkeit mich etwas zurückzuziehen von diesen ganzen Symptomen "

"Ja, entweder das oder du hast diese ganzen Symptome- zumindest die psychischen- bei mir ausgelöst .Deine Disziplinierungsmaßnahme ganz am Anfang . Sicher erinnerst du dich."

Obwohl sie mir irgendwie wirklich leid tat während sie sich gegen meine Schulter lehnte und am ganzen Körper zitterte konnte ein Teil von mir sich diese Bemerkung nicht verkneifen.

Ich meine das muß man verstehen, soviel Macht hatte Issrin auf mich ausgeübt in den letzten zwei Monaten.

Sie hatte mich zu oft unterdrückt, gedemütigt und erpresst und ich genoß es einen kurzen Moment auf eine beinahe sadistische Weise sie zu verspotten.

Allerdings nur solange bis ich sie wieder an sah denn an den überheblichen Yirk der mir bestimmt hunderte Male damit gedroht hatte meine Mutter und meine Schwester Emily zu Wirten machen zu lassen erinnerte nichts mehr.

Issrin war einfach nur starr vor Angst , wie verloren in einem fremden Körper und ich war im Moment kein bisschen besser wie sie.

"Vergessen wir das, okay? .Morph dich einfach nur wieder zurück damit wir endlich gehen können. Ich will einfach nur mehr nachhause." Murmelte ich.

Gleichzeitig ekelte ich mich plötzlich vor der Berührung ihres duplizierten Körpers und stieß die Yirk etwas grober als beabsichtigt von mir weg.

Sie stolperte und ich hörte sie schluchzen als sie hin fiel doch dieses Mal half ich ihr nicht.

Ich hockte ich mich einfach nur mit dem Rücken zu ihr ins feuchte Gras und wartete. Einerseits weil ich ihren Anblick nicht länger ertragen konnte, anderer seits aber auch weil mir sehr wohl klar war das selbst das Wenige was ich von der Verwandlung Yirk zu Mensch mitbekommen hatte ausreichte um mir mindestens zwei Wochen lang Alpträume vom Feinsten zu bescheren .

Sicher der Morphingtechnologie verdanke ich mein Leben aber es war trotzdem auch widerlich genug um auf eine weitere genauere Beobachtung dessen was sich nun hinter mir abspielte freiwillig zu verzichten.